

Historischer Verein gibt 27. Sonderveröffentlichung heraus - Edition von Briefen Georg Hinzpeters

# Der Bielefelder und sein Kaiser

Von Sabine Schulze

**BIELEFELD** (WB). In der Presse wurde der Name Georg Ernst Hinzpeters kaum erwähnt. Die politischen Kreise Berlins hingegen konnten den Bielefelder und seinen Einfluss sehr wohl einordnen. Reichskanzler Bismarck argwöhnte gar, dass Hinzpeter intrigiere und alles daran setze, ihn im Amt zu beerben. Der Historische Verein für die Grafschaft Ravensberg widmet Georg Hinzpeter seine 27. Sonderveröffentlichung.

Seine Bedeutung erlangte Hinzpeter als Erzieher des künftigen deutschen Kaisers Wilhelm II. und dessen jüngeren Bruders Prinz Heinrich (nach dem immerhin eine Mütze benannt wurde). Von 1866 bis 1877 war der Bielefelder, dessen Vater Oberlehrer am Ratsgymnasium war, der Privatlehrer der preußischen Prinzen und blieb auch an ihrer Seite, als sie ihre letzten drei Schuljahre an einem Gymnasium in Kassel absolvierten. Hinzpeter hätte sie gerne in Potsdam beschult, die Mutter der Prinzen, Viktoria, bestand aber auf einer modernen, liberaleren Schule. Gleichwohl: Der Einfluss Hinzpeters auf seine Zöglinge war maßgeblich - und der Kontakt riss nie ab.

„Kaisers“ besuchten den Bielefelder zuweilen in seiner durchaus ansehnlichen Villa am Oberwallgraben, zwischen dem Bürgerweg (heute Stapenhorststraße) und dem Zwinger gelegen, häufiger noch wurde ihr alter Lehrer aber regelmäßig nach Berlin eingeladen. Vor allem aber: Man schrieb sich. „Es müssen mehr als 100 Briefe hin und her gegangen sein“, sagt Prof. Dr. Gerhard Schneider. 29 dieser Briefe hat er nun in der Sonderveröffentlichung, erschienen im Verlag für Regionalgeschichte, ediert und sachkundig erläutert, eingeordnet und kommentiert.

Zu seinem Thema mit Bielefeld-Bezug kam der Geschichtsdidaktiker, der in Hannover lebt und zuletzt in Freiburg lehrte, über sein Interesse an der preußischen Schulgeschichte. Zwangsläufig stieß er dabei auch auf den Namen Hinzpeter, der nicht nur in Bielefeld aufwuchs, hier das Ratsgymnasium besuchte und dort später auch ein halbes Jahr unterrichtete. „Er war aber nicht gut genug



Präsentieren die 27. Sonderveröffentlichung des Historischen Vereins: von links Prof. Dr. Ulrich Andermann, Dr. Johannes Altenberend und der Autor, Prof. Dr. Gerhard Schneider.

Foto: Sabine Schulze

und wurde nicht übernommen“, sagt Dr. Johannes Altenberend, selbst bis zu seiner Pensionierung dort tätig, langjähriger ehemaliger Vorsitzender des Historischen Vereins und seinerseits ein Hinzpeter-Kenner. Aufgrund der Ablehnung musste dieser sich anderweitig verdingen: Er wurde Privatlehrer adliger Familien - und zuletzt eben der preußischen Prinzen.

„Sein Unterricht war freudlos, streng, trocken und humorfrei“, sagt Autor Schneider. Gleichwohl sei er ein relativ moderner Pädagoge gewesen: „Hinzpeter ist in Berlin mit den Prinzen in Fabriken gegangen, um ihnen die Arbeitswelt zu zeigen. Und er unternahm mit ihnen lange Wanderungen - am liebsten inkognito. So ist er anlässlich eines Ferienaufenthaltes in Bad Oeynhausen mit Willi und Heinrich vom Her-

mannsdenkmal zur Sparrenburg gewandert.

Nach dem Abitur der Prinzen setzte er sich in Bielefeld zur Ruhe, hielt aber den Kontakt. „Jeden Mittwoch ging ein Brief nach Berlin, und am Samstag antwortete der Kaiser,“, sagt Schneider. Dabei kann er sich auf die Berliner „Saloniere, Marie von Bunsen berufen, die Insiderkenntnisse hatte. Ohnehin: Der Historiker ist tief in die Quellen eingestiegen, hat jedes ihm zugängliche Archiv besucht, um die Korrespondenz einzuordnen. Bei weitem nicht alles ist erhalten, einiges schlummert womöglich noch unentdeckt in Privatarchiven. Sicher ist, dass Hinzpeter auch mit anderen Persönlichkeiten im Briefwechsel stand (darunter der Mutter seiner Zöglinge) und er muss wohl auch Tagebuch geführt haben. Aber

schon die 29 neu edierten Briefe geben Einblicke in seine politischen und sozialpolitischen Überzeugungen. „Immer wieder spricht er auch die Arbeiterfrage an, plädiert für bessere Löhne, mehr Arbeitsschutz und eine Gesundheitsversorgung,“, sagt Schneider.

»Sein Unterricht war freudlos, streng, trocken und humorfrei.«

Prof. Dr. Gerhard Schneider

Ganz ohne Wirkung blieb das nicht: Als Wilhelm II 1888 sein Amt antrat, wollte er ein „soziales Kaisertum“, einführen. Er empfing auch streikende Bergarbeiter - zur Zeit der restriktiven Sozialistengesetze.

In einem der Briefe bezieht Hinzpeter, der wenig Kontakt

mit der Bielefelder Gesellschaft suchte, Position für Friedrich von Bodelschwingh: Der Bethel-Gründer war von einem etwas zwielichtigen Menschen beschuldigt worden, Spendengelder in die eigene Tasche umzuleiten. Hinzpeter nahm ihn in einem Brief an den Kaiser in Schutz. Warum wird klar beim Blick in Bodelschwings Biografie: Er war in seiner Kindheit Spielkamerad von des Kaisers Vater Friedrich III., Hinzpeter durfte also annehmen, dass der Kaiser sich für diese Bielefelder Vorgänge interessierte. Ansonsten aber hatte der einstige Erzieher weiterhin mindestens ein Ohr in Berlin, „dort war er einer der bestgehassten Menschen,“, sagt Schneider. Als „Schleicher“, und „erbärmlicher Bursche“, wurde er bezeichnet. Der Kaiser aber blieb ihm verbunden

- obwohl Hinzpeter auch ihm in einem Gespräch unter vier Augen mit Bernhard Fürst von Bülow bescheinigte, dass ihm „jede philosophische, höhere, ins Innere gehende Begabung“, fehle. In seinem Kern sei er durch Erziehung nicht zu beeinflussen ...

Wer mehr Erhellendes über das Innenleben Wilhelms und Hinzpeters erfahren möchte: Das Buch „EW. Kaiserlichen und Königlichen Majestät allerunterthänigster Diener,“ (wie die Briefe Hinzpeters endeten) ist just in einer Auflage von 250 Exemplaren erschienen und kostet 29 Euro. „Möglich wurde die Sonderveröffentlichung durch die Unterstützung der Sparkasse Bielefeld und des Landesverbandes für Westfalen-Lippe,“, betont Prof. Dr. Ulrich Andermann, Vorsitzender des Historischen Vereins.

## Autor aus Österreich zu Gast

**BIELEFELD** (WB). Auf Einladung der Literarischen Gesellschaft OWL liest der österreichische Autor Reinhard Kaiser-Mühlecker am Dienstag, 12. September, um 20 Uhr in der Stadtbibliothek Bielefeld aus seinem Roman „Wilderer“, der für den Deutschen Buchpreis 2022 nominiert war. In dem Werk beschreibt er das Leben eines Hoferben in Oberösterreich. Seine Hauptfigur hat eine dunkle Seite, die durch den ganzen Roman immer wieder durchscheint und sich dabei vom Bauernrealismus wegbewegt hin zur existenzialistischen Literatur. Es wird eine Hofgeschichte erzählt, die nicht von Großstadträumereien auf das Landleben geprägt ist, sondern in bestechender Klarheit den Alltag beschreibt und dabei in die Abgründe des Menschseins blickt. Kaiser-Mühlecker wurde für dieses Werk mit dem bayrischen Buchpreis 2022 ausgezeichnet. Tickets gibt es im Vorverkauf unter <https://events.stadtbibliothek-bielefeld.de/Event16LitGe1209/>.

## „Murmeln im Kopf“ im Theaterlabor

**BIELEFELD** (WB). Was wäre, wenn nicht das Gehirn uns steuern würden, sondern jemand anders? Vielleicht sogar ein ganzes Team, bestehend aus einer unberechenbaren Siebenjährigen, einer intelligenten Extremsportlerin und einer notorischen Phlegmatikerin? Darum geht es in dem Stück „Murmeln im Kopf“, das am 7. und 8. September um 20 Uhr im Theaterhaus Tor 6 zu sehen ist. Karten gibt es unter: [theaterlabor.eu/karten](http://theaterlabor.eu/karten)

## Stadtführung: Die Dürkopp-Story

**BIELEFELD** (WB). Nikolaus Dürkopp konnte nur eine Schlosserlehre vorweisen, aber er baute eines der bedeutendsten Industrieunternehmen in Bielefeld auf. Die Dürkopp-Story kann im Rahmen einer Stadtführung des Historischen Museums am Sonntag, 3. September, von 15 bis 17 Uhr entdeckt werden. Treffpunkt ist am Historischen Museum. Eine telefonische Anmeldung unter 0521/51-3635 ist erforderlich.

### ■ Ausstellungen

Alte Vogtei, Heeper Straße 442, Telefon 0521/512029, 8 bis 12 Uhr, 14 bis 16 Uhr Ausstellung "Reflektion aus der Natur". Bauernhausmuseum, Dornberger Straße 82, Telefon 0521/5218550, 10 bis 18 Uhr Ausstellung: Ländliche Gesellschaft im Gleichschritt. Steinhagen im Nationalsozialismus, 17 Uhr, Vortrag: Nazis auf dem Lande. Deutsches Fächermuseum, Am Bach 19, Telefon 0521/64186, 14.30 bis 17.30 Uhr Ausstellung: Schätze aus dem kaiserlichen Wien. Freizeitzentrum Stieghorst, Glatzer Straße 13-21, Telefon 0521/5575740, 10 bis 22 Uhr Doris Weinhold "Farbwelten, Spurensuche in Acryl". Gemeindehaus der ev. Stiftskirchengemeinde Schildesche, Johannisstraße 13, 10 bis 12 Uhr zeitgenössische Aquarelle v. Klaus-Dieter Conrad. Historisches Museum, Ravensberger Park 2, Telefon 0521/513635, 10 bis 17 Uhr Ausstellung: Die Epoche der Weltkriege 1914-1945.

Krankenhausmuseum, Eduard-Windthorst-Straße 23, Ausstellung "Augenblick mal - zur Geschichte der Augenheilkunde" (unter der Woche nach Vereinbarung).

Kunstforum Hermann Stenner, Obernstraße 48, 14 bis 18 Uhr Ausstellung: Stattgalerie präsentiert "mittendrin".

Kunsthalle Bielefeld, Artur-Ladebeck-Straße 5, Telefon 0521/32999500, 11 bis 21 Uhr Ausstellung: "Oscar Tuazon". Was wir brauchen", 19 bis 20 Uhr öffentliche Führung.

Museum Huelsmann, Ravensberger Park 3, Telefon 0521/513767, 14 bis 18 Uhr Sonderausstellung: Handlettering mit Stil - Schönschrift aus dem Tintenfass.

### ■ Konzerte

Kesselbrink, 19 Uhr Open-Air-Konzert der Musikschule POW. Synagoge Beit Tikwa, Detmolder Straße 107, 19.30 Uhr Kozma Orkestar.

### ■ Kinder und Jugendliche

Maiwiese, 15 bis 18 Uhr Outdoor-Spieleland.

## Was, wann, wo

### ■ Bäder

Freibad Dornberg, Forellenberg 8, 13 bis 20 Uhr. Freibad Gadderbaum, Im Holschebruch, 13 bis 20 Uhr. Freibad Hillegossen, Oelkerstraße 24, 12 bis 19 Uhr. Freibad Schröttinghausen, Campingstraße 3, 13 bis 20 Uhr. Hallenbad Heepen, Schlauden 11, 14 bis 18 Uhr Familienbad. Naturbad Brackwede, Osnabrücker Straße 63a, 12 bis 19 Uhr. Senner Waldbad, Am Waldbad 74, 12 bis 19 Uhr. Sport- und Freizeitbad Ishara, Europaplatz 1, 10 bis 17.30 Uhr Sportbad, 10 bis 20 Uhr Familienbad, 10 bis 22 Uhr Sauna. Sportbad Aquawede, Duisburger Straße 4, 6.30 bis 22 Uhr Familienbad, 10 bis 22 Uhr Sauna. Wiesenbad, Werner-Bock-Straße 34, 6 bis 20 Uhr.

### ■ Büchereien

Stadtbibliothek, Neumarkt, 10 bis 18 Uhr Information, 10 bis 20 Uhr (Open Library). Stadtbibliothek Baumeheide, Rabenhof 76, Telefon 0521/513982, 10 bis 18 Uhr. Stadtbibliothek Brackwede, Germanenstraße 17, Telefon 0521/515238, 10 bis 13 Uhr, 15 bis 18 Uhr. Stadtbibliothek Dornberg, Wertherstraße 436, 15 bis 18 Uhr. Stadtbibliothek Heepen, Heeper Straße 442, Telefon 0521/512456, 10 bis 13 Uhr, 15 bis 18 Uhr. Stadtbibliothek Jöllenbeck, Amtsstraße 13, Telefon 0521/516615, 10 bis 13 Uhr, 15 bis 18 Uhr. Stadtbibliothek Schildesche, Apfelstraße 120, Telefon 0521/512454, 10 bis 18 Uhr. Stadtbibliothek Senne-stadt, Elbeallee 70, Telefon 0521/515584, 10 bis 13 Uhr, 15 bis 18 Uhr (mit Personal), 13 bis 15 Uhr, 18 bis 20

Uhr (Open Library). Stadtbibliothek Stieghorst, Am Wortkamp 3, Telefon 0521/512934, 10 bis 18 Uhr.

### ■ Wochenmärkte

Jakobuskirchplatz, Prießallee, 7 bis 13 Uhr Ostmarkt. Markt Sennestadt, Reichowplatz, 7 bis 13 Uhr. Siegfriedplatz, 7 bis 13 Uhr Siegfriedmarkt.

### ■ Apotheken

Adler-Apotheke, Hauptstr. 92, Bielefeld, Telefon 0521-441048, 9 bis 9 Uhr. Neue Apotheke, Horstheider Weg 91, Bielefeld, Telefon 0521-5575100, 9 bis 9 Uhr.

### ■ Rat und Hilfe

AWO Frauenhaus, Telefon 0521/5213636. Familienunterstützende Dienst der Ev. Stiftung Um-meln, Info 0521/32921431. Mädchenhaus Bielefeld, Zufluchtsstätte, Telefon 0521/21010. Pflegeberatung der Stadt Bielefeld, 9 bis 12 Uhr Bezirks-

amt Heepen und Senne-stadthaus, Telefon 0521/51-3499.

Stern-taler e. V., 10 bis 18 Uhr Trauerbegleitung für Kinder und Jugendliche, Telefon AB 0521/5578833.

Telefon-Seelsorge, Telefon 0800/1110111 und 0800/1110222.

Weißer Ring, ASt Bielefeld, Telefon 05206-7054722, bundesweites Opfertelefon 116006 (kostenlos).

Aids-Beratungsstelle im Gesundheitsamt, Nikolaus-Dürkopp-Straße 5-9, 10 bis 18 Uhr Telefon 0521/513890 oder 513884. Johanniter-Unfallhilfe, zu allen Diensten, Telefon 0800/2990900.

Senioren-Service AWO OWL, Pflegeberatung, Telefon 0800/6070110.

Stadtbibliothek, Neumarkt, 15 bis 17 Uhr Freiwilligen-agentur Bielefeld: Beratung zu ehrenamtlichem Engagement, Telefon 3299530..

### ■ Notdienste

Ärztlicher Bereitschaftsdienst, HNO-fachärztlicher Notdienst, Telefon 116117. Chest-Pain-Unit der Städt.

Kliniken Bielefeld, Notruf für Patienten mit Brustschmerzen, Telefon 0521/5813444 (24h).

Hebammenzentrale Bielefeld-Gütersloh, 9 bis 11 Uhr Telefon 0521/2704202.

Notfallambulanz Ev. Klinikum Bethel Johannesstift, Schildescher Straße 99, Telefon 0521/772-702.

Notfallambulanz Ev. Klinikum Bethel, Haus Gilead I, Burgsteig 13, Telefon 0521/772-700.

Notfallambulanz Franziskus-Hospital, Kiskerstraße 26, Telefon 0521/589-2121. Notfallambulanz Städt. Kliniken Rosenhöhe, An der Rosenhöhe 27, Telefon 0521/94350.

Notfallpraxis Bielefeld, Teutoburger Straße 50, 16 bis 22 Uhr für Erwachsene Telefon 116117 (ohne Vorwahl).

Sozialpsychiatrischer Krisendienst und Drogennotruf, 18 bis 7.30 Uhr Telefon 0521/3299285.

Tierärztlicher Notdienst, [www.tierarzt-notdienst-bielefeld.de](http://www.tierarzt-notdienst-bielefeld.de) (außerhalb der regulären Sprechzeiten). Zahnärztlicher Notdienst, Telefon 01805/986700.